



**kommunikationszentrum
für frauen zur arbeits-
und lebenssituation e. v.**

programm

Januar bis Juni 2020

Baaderstr. 30, 80469 München
Telefon: 20 10 450, Fax: 20 22 747
kofra-muenchen@mnet-online.de
www.kofra.de

geöffnet: montags bis donnerstags
von 16 bis 22 Uhr
freitags von 14 bis 18 Uhr



gefördert durch die
Landeshauptstadt München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

Liebe Frauen,

jedes halbe Jahr ist es eine Herausforderung, ein neues Programm für Kofra zu entwickeln: welche Themen möchten wir nehmen, welche ReferentInnen können wir gewinnen, was interessiert euch, was ist gerade aktuell, wie können wir die Arbeit im Kofra weiterentwickeln?

Auch dieses mal ist es uns wieder gelungen, brisante Themen, Filme und tolle ReferentInnen für Vorträge, workshops und Lesungen zu gewinnen.

Ein ganz besonderer Gast ist **Prof. Robert Jensen** aus den USA mit seinem Buch „**Das Ende des Patriarchats, radikaler Feminismus für Männer**“, für dessen deutsche Fassung wir uns eingesetzt haben. Des Weiteren ist **Dr. Catherine Bonnet** aus Frankreich wieder bei uns mit einem weitgehend verschwiegenen Problem: **Partnergewalt gegen Frauen in der Schwangerschaft**. Entschlossen kämpft **Dr. Kristina Wolff** gegen Femizide mit ihrer **Petition: SaveXX, Stoppt das Töten von Frauen**. In einem Workshop entwickelt sie mit den Teilnehmerinnen Handlungskonzepte. Eine weitere verschwiegene Form der Gewalt gegen Frauen findet in Krankenhäusern auf den Gebärdstationen statt: **Gewalt in der Geburtshilfe**. Eine arte Dokumentation zeigt Formen, Ausmaß, Brutalität und die Folgen für die Mütter auf. Von einer großartigen Initiative berichten **Jana Weidhaase und Simone Eilers vom Bayerischen Flüchtlingsrat** für mehr Gewaltschutz für Frauen in den Flüchtlingsunterkünften mit dem Projekt: „**We Talk – Women fight Violence**“. **Wehrhaftigkeit und Widerstand** vermitteln bewährte Referentinnen in workshops zur Selbstverteidigung, Selbstbehauptung und Bogenschießen. Von Widerstand handelt auch der **Film „Frauen bildet Banden“** über die Geschichte der Roten Zora, **einer feministischen, militanten FrauenLesbengruppe in der BRD**. Die **Sozialarbeit** wird von **Jasmin Mühlberger** in einer Studie aufgefordert, die **Ursachen der Prostitution** in traumatischen Erfahrungen zu bekämpfen. Für ein alternatives, gemeinschaftliches Frauenleben auf dem Land wirbt **Susanne Becker**. **Spannende Filme** über eine **mutige Physikerin**, über Frauen, die eine **Vergewaltigung angezeigt** haben, und zur **Kritik an der Marktgerechtigkeit des Menschen** runden unser Programm ab. Die After-Work-Party, das Faschingsfest und Lesungen bieten Entspannung und Ablenkung.

Wir freuen uns über euer Interesse und euren Besuch!

Eure Kofras

Programmübersicht 1/2020

Januar

14.1. um 19.30h: **MARIANNE VON WEREFKIN.**

Vortrag von Claudia Mayr

16.1. um 19.30h: **DER MARKTGERECHTE MENSCH-** ein kritischer **Film** von unten

Februar

12. 2. um 19.30h: „**GEHEIMNIS EINES LEBENS**“, **Film über eine Physikerin**

20.2. um 19.30 h: „**WOMYNS LAND**“**UND LANDLESBENBEWEGUNG**. Vortrag von **Susanne Becker**

25.1. ab 17.00h: **FASCHING im KOFRA!!**

27.2. um 19.30h: **POLIT-TALK zur Kommunalwahl**

März:

5.3. von 16-18.00h: **(Partner-)GEWALT GEGEN FRAUEN IN DER SCHWANGERSCHAFT**. Vortrag der **französischen Kinder- und Jugendpsychiaterin Dr. Catherine Bonnet**. Ukb: 20€

7.3. von 9-17.00h: **STOPPT DAS TÖTEN VON FRAUEN #SAVEXX**. Workshop zur Petition mit der Initiatorin **Prof. Dr. Kristina Wolff**. Ukb: 30€/20€

11.3. um 19.30h: **Zur Situation von FRAUEN IN MÄNNERDOMINIERTEN BERUFEN**. Erfahrungsbericht von **Sabine Hein**.

17.3. um 19.30h: „**WE TALK – WOMEN FIGHT VIOLENCE**“. **Jana Weidhaase und Simone Eiler** berichten über ihr Projekt zu mehr Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften.

23.3. von 19.30-21.30: **ERFOLGSTEAM**, workshop über 6 Abende mit Dr. Claudia Mayr, Ukb: 30€/20€, weitere Termine: 6.4./20.4./4.5./18.5./ 8.6.

April

4./5. 4. jeweils 10.00-17.00h: **SELBSTVERTEIDIGUNG UND SELBSTBEHAUPTUNG**. Wochenendkurs mit **Irmi Deschler**. Ukb: 90€

8.4. um 19.30h: **Vergewaltigt. Wie sich Frauen zurück ins Leben kämpfen**. WDR Doku 2018

22.4. um 19.30h: **GEFANGEN IN DER TRAUM-FABRIK**. Film-Dokumentation

Mai

7.5. um 19.30h: **GEWALT GEGEN FRAUEN IN DER GEBURTSHILFE**. arte Doku 2019

13.5. um 19.30h: Die **RADDYKES** stellen sich vor.

23.5. 9 -18.00h/24.5. 10 -14.00h: **SELBSTBEHAUPTUNG AM ARBEITSPLATZ**. Wie frau sich gegen typische Man(n)över wehren kann.

Workshop mit **Coachin Kristin Klein**. Ukb: 50€

29.5. ab 18.00h: **AFTER -WORK- PARTY**

Juni

4.6. um 19.30h: **FRAUEN BILDET BANDEN! Eine filmische Spurensuche zur Geschichte der Roten Zora**.

6.6. 17-20h: **DAS ENDE DES PARIARCHATS. Radikaler Feminismus für Männer**. Vortrag von Prof. Robert Jensen, USA. Ort erfragen!!

6.6. 15 -21h: **FEMINISTISCHE RECHTSTHEORIE**. Bundesweite Arbeitsgruppe von Juristinnen

10.6. um 19.30h: **SOZIALE ARBEIT ALS MENSCHENRECHTSPROFESSION –auch im Feld der Prostitution?** Jasmin Mühlberger stellt ihr Buch vor. Ukb.5€

16.6. um 19.30h: **AHIMA BEERLAGE** liest aus ihrem **neuen Roman „Riss in der Zeit“**. Ukb.4€

27.6. 10 -16h: **TRADITIONELLES BOGENSCHIEßEN**. 4. Outdoor-workshop mit **Micky Wenn-gatz**. Ukb: 25€ +12€ für den Parcours

Beratungen und Kosten

◆ **Beratungen zur Arbeits- und Lebenssituation**

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Bei den Beratungen zur Arbeits- und Lebenssituation ist der Unkostenbeitrag 5 € (für Erwerbslose, Studentinnen, Rentnerinnen etc. mit Berechtigungsausweis 3 €).

◆ **Beratung zu ALGII** und verwandten Themen:

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat zwischen 18.00 und 19.30 Uhr nach telefonischer Anmeldung, Schutzgebühr 15 €.

Kosten: Bei allen Veranstaltungen ist der zweite Preis im Inhaltsverzeichnis für Erwerbslose, Studentinnen, Rentnerinnen etc. mit Berechtigungsausweis.

Anmeldungs- und Zahlungsmodalitäten für Kurse:

Nach Kontaktaufnahme per Telefon (20 10 450) oder email ist die Anmeldung nach erfolgter Überweisung der Kursgebühr bzw. Schutzgebühr für Rechtsberatung auf unser **Kofra-Konto** Nr. 7805500 bei der Sozialbank, BLZ 700 205 00,

IBAN: DE28700205000007805500

BIC: BFSWDE33MUE

verbindlich.

Bei kurzfristigen Abmeldungen (später als 2 Tage vorher) oder Nichterscheinen wird die vollständige Kursgebühr berechnet, wenn der Platz nicht aus der Warteliste besetzt werden kann.

⇒ **Unsere Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht ausgebaut. Bei Bedarf wird eine Rampe am Eingang aufgestellt**

Beratungen zur Arbeits- und Lebenssituation

Wir Kofra-Frauen beraten und begleiten Frauen in persönlichen und beruflichen Fragen. Wir unterstützen dabei, die jeweilige Situation zu klären und Entscheidungen zu treffen. Gemeinsam entwickeln wir Perspektiven und Handlungsschritte.

Unser Angebot umfasst die vertrauliche Beratung zu folgenden Themen:

- Umgang mit Arbeitslosigkeit, Bewerbungsstrategien, Bewerbungsunterlagen, Zeugnisanalyse/Zeugnisberatung und Vorstellungsgespräche
- Berufliche Neu- und Umorientierung
- Probleme am Arbeitsplatz, z.B. Konflikte, Mobbing, Diskriminierung
- Arbeitslosengeld I und II
- Arbeitsrecht und Kündigungsschutz
- Krisensituationen
- Strukturierungshilfe

Auch in persönlichen Fragen beraten wir z.B. bei:

- Psychosozialen Problemlagen
- Krisensituationen
- Gewalterfahrungen

Wir stellen Informationen zur Verfügung, ausgehend von der konkreten Arbeits- und Lebenssituation der Frau und verweisen auch an kompetente Stellen weiter. Wir unterstützen bei der Umsetzung der jeweiligen Wünsche und Pläne. Die Beratungen sind vertraulich und finden mit oder ohne Terminvereinbarung statt. Für erwerbslose Frauen sind sie kostenfrei, für erwerbstätige Frauen fällt ein Kostenbeitrag von 5 € an.

**Wir bitten um vorherige telefonische
Terminvereinbarung**

Dienstag, den 14.1. um 19.30 Uhr

MARIANNE VON WEREFKIN:
**„Ein Leben ist viel zu wenig für all die
Dinge, die ich in mir spüre“**

Vortrag von Claudia Mayr

Sie war eine russische Malerin, Kunsttheoretikerin und Mäzenin und wuchs in einer gebildeten und begüterten Adelsfamilie auf, schon ihre Mutter war Malerin. Sie war als »russischer Rembrandt« anerkannt und unterhielt in Schwabing einen berühmten Salon, in dem sich die Kunstwelt traf. W. Kandinsky übernahm viele seiner Ideen von ihr - ohne sie zu erwähnen. Leider traf sie den vier Jahre jüngeren, mittellosen Offizier A. Jawlensky und wollte ihn als Künstler fördern. Er sollte an ihrer Stelle künstlerisch all das erreichen und verwirklichen, was einem »schwachen Weib« ja ohnehin verwehrt war. Sie malte 10 Jahre lang nicht mehr, um Jawlensky nicht eifersüchtig zu machen. Er dankte es ihr, indem er sich an der neunjährigen Helene Nesnakomoff verging, der Gehilfin von Werefkins Zofe. Völlig verarmt, aber ungebrochen schöpferisch, verbrachte sie das letzte Viertel ihres langen Lebens in Ascona und schuf noch ein beeindruckendes Spätwerk.

Im Rahmen des Künstlerinnen-Netzwerks

Donnerstag, 16. Januar um 19.30 Uhr

DER MARKTGERECHTE MENSCH

ist ein **FILM** von unten. Ein Film, der uns alle angeht: „**Wenn der Mensch zur Ware wird**“ **geht seine Menschenwürde verloren**. Noch vor 20 Jahren waren in Deutschland knapp zwei Drittel der Beschäftigten in einem Vollzeitjob mit Sozialversicherungspflicht. Heute sind es nur noch 38%.

Die FilmemacherInnen gehen an die Arbeitsplätze der neuen Modelle des Kapitalismus wie der Gig-Economie, der Arbeit auf Abruf. Sie treffen auf Menschen in bisher sicher geglaubten Arbeitsstrukturen an Universitäten oder in langjährigen Arbeitsverhältnissen mittlerer- und oberer Leitungspositionen. Und beobachten wie sich die Verschärfung des Wettbewerbs immer stärker auf die Einzelne/den Einzelnen verlagert, was Solidarisierung und tragbaren sozialen Beziehungen nur sehr schwer Raum lässt. Depression und Burn-out machen Menschen, die an dieser Last und Unsicherheit zerbrechen, das Leben zur Hölle. Selbst dann noch glauben viele, an ihrem Schicksal schuld und ein Einzelfall zu sein.

„**Der marktgerechte Mensch**“ ist ein Film, der die Situation hinterfragt, Mut machen will, sich einzumischen und zusammenzuschließen. Denn ein anderes Leben ist möglich.

Mittwoch, 12. Februar um 19.30 Uhr

„GEHEIMNIS EINES LEBENS“

FILM über eine Physikerin, die brit. Atombombengeheimnisse an Russland weitergegeben hat, mit Judi Dench. Politdrama nach dem Leben von Melita Norwood, die nach Jahrzehnten als Spionin enttarnt wurde.

Die in England geborene Joan Stanley (Judi Dench) studiert in Cambridge Physik und verliebt sich in den ebenso attraktiven wie manipulativen Leo Galich (Tom Hughes). Durch ihn wird sie zu einer Sympathisantin der sowjetischen und kommunistischen Partei und viele Jahre später als Beamtin der britischen Regierung für ein geheimes Nuklear-Forschungsprojekt angestellt. Dabei erkennt Joan, dass das Kräftemessen zwischen Ost und West kurz davor steht, zur gegenseitigen Zerstörung zu führen. Im Laufe der Zeit gibt sie Atombombengeheimnisse an Russland weiter, was der Sowjetunion wiederum ermöglicht, bei der Entwicklung von Atomwaffen mit dem Westen Schritt zu halten. Über ein halbes Jahrhundert bleibt ihr Leben als Spionin unentdeckt. Doch das findet ein jähes Ende, als der MI5 an ihre Tür klopft und die betagte Dame festnimmt, weil sie Geheimnisse an die Russen verkauft haben soll.

Donnerstag, 20. Februar um 19.30 Uhr

„WOMYNS LAND“

UND LANDESBENBEWEGUNG

VOTRAG von Susanne Becker

Frauenwohn- und Lebensräume auf dem Land haben eine mehr als hundertjährige Geschichte. Gegründet wurden sie letzten Endes immer, weil das Leben in einer männerdominierten Gesellschaft den Gründerinnen als Kraftvergeudung erschien.

Als Bewohnerin von Wüstenbirkach, des momentan wahrscheinlich in Deutschland einzigen Projektes dieser Art, möchte ich über die spannende Geschichte dieser Frauenräume und die überall ähnliche Situation mit vielen Bildern und Filmausschnitten berichten und Euch das zurzeit schlummernde Potential dieses wunderschönen Stückchens Erde vorstellen.

Daran anschließend wärs schön, eine halbe oder ganze Stunde Ideen zu spinnen, was frau mit diesem Potential alles noch anfangen könnte..

Susanne Becker ist Malerin, Mallehrerin, Großmutter, ehemalige Kofra-Mitarbeiterin und seit 2014 Bewohnerin von Wüstenbirkach

Dienstag, 25. Februar ab 17.00 Uhr

FASCHING IM KOFRA!

Wie jedes Jahr nutzen wir die Gelegenheit, dass ganz München am Viktualienmarkt und in den Kneipen ausgelassen feiert, im KOFRA mitzuschwingen und für den Tag alles vergessen, was uns sonst so beschäftigt.



Bringt gute Laune, witzige Klamotten und die Musik mit, nach der ihr gerne tanzen wollt!

Donnerstag, 27. Februar um 19.30 Uhr

Polit-Talk

zur Kommunal-Wahl

mit:

MICKY WENNGATZ (SPD),

ANJA BERGER (Grüne, angefragt),

JULIA LINDEMANN (ÖDP, angefragt),

HELENE FÜLLGRAF (Linke/LISA, angefragt),

ULRIKE GRIMM (CSU, angefragt).

UNSERE THEMEN:

● **STOP SEXKAUF:** Die Haltung der Stadt München zum Thema Prostitution

● **FRAUEN IN MÄNNERDOMINIERTEN BERUFEN:** Dringender Handlungsbedarf gegen Diskriminierung und Abwertung, Forderung nach Aufklärung und Auflagen für Unternehmen

● **MÄNNERGEWALT GEGEN FRAUEN:** Die Gewalt nimmt zu, die Bandbreite der Formen wächst, der Femizid steigt, Justiz verhängt milde Strafen, Prävention ist nicht in Sicht. Was können Stadträtinnen gegen die Gewalt tun?

● **SEXISTISCHE WERBUNG** ist in München seit 2018 verboten, aber wie wird die Einhaltung des Verbots kontrolliert?

● **SORGE- UND UMGANGSRECHT.** Die Entrechtung der Mütter, Ignorierung des Kindeswohls, staatliche Förderung gewalttätiger Väter

Dienstag, 3. März um 19.30 Uhr

Frauen in männerdominierten Berufsbereichen

Ein Erfahrungsbericht von Sabine Hein

Sabine Hein hat 10 Jahre lang im High-Tech-Bereich gearbeitet – mit 3D-Scannern, 5-Achs-Fräsmaschinen, industriellen 3D-Druckern und dazugehöriger Software. Von der direkten Anwendungsberatung über die Konzeptionierung und Durchführung von Trainings bis hin zur aktiven Prozessentwicklung - sie war immer eine Exotin: als Frau!

Die Bilder von Frauen sind in den Köpfen von Kollegen und Chefs noch nicht deren Fähigkeiten entsprechend entwickelt. Die traditionelle männliche Sozialisation schlägt hier voll durch und erschwert eine entsprechende Karriereplanung immens. Hier muss noch viel geschehen, um eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen möglich zu machen.

Sabine möchte mit Frauen, die ähnliches erlebt haben, diskutieren, was sich verändern sollte und könnte und was sie gemeinsam bewegen könnten

→ *Geplant ist eine Arbeitsgruppe zum Austausch und zur Entwicklung von Forderungen*

Donnerstag, 5. März von 16-18.00 Uhr

Gewalt gegen Frauen in der Schwangerschaft

Die französische Kinderpsychiaterin Catherine Bonnet spricht darüber, dass Männer oft nicht wollen, dass die Frau ein Kind hat, das ihnen die volle Verfügbarkeit der Mutter entzieht, und werden gewalttätig gegen die Frau und das Kind. In den USA werden 3-19% der Gewalt gegen Frauen während ihrer Schwangerschaft ausgeübt, in Kanada berichten 40% der Frauen, die Partnergewalt erlebt haben, dass diese mit ihrer Schwangerschaft begonnen hatte. Die Gewalt kann im vorgeburtlichen Stadium erkannt und Hilfe geleistet werden. Oft verschweigen die Frauen aber die Gewalt, weil sie hoffen, diese werde nach der Geburt aufhören, doch sie verstärkt sich meistens. Fachkräfte brauchen mehr Aufklärung über dieses Problem und Hilfsmöglichkeiten für die Frauen.

Dr. Catherine Bonnet ist Kinder- und Jugendpsychiaterin in Frankreich.

Ort: Ev. Stadtakademie, Herzog-Wilhelmstr. 24

**In Kooperation mit dem Autonomem
Feministischen Forum AUFF**

Samstag, der 7. März von 9-17.00 Uhr

STOPPT DAS TÖTEN VON FRAUEN #saveXX

**Workshop zur Petition mit der Initiatorin
Prof. Dr. Kristina Wolff.**

Prof. Wolff präsentiert ihre Erfahrungen und Ergebnisse aus der, seit Januar 2019 unter #saveXX geführten Petition an die Bundesregierung und Online-Dokumentation zur extremen Gewaltanwendung gegen Mädchen und Frauen: den Femiziden. Anschließend arbeitet sie im Workshop mit den Teilnehmerinnen Handlungsansätze gegen die Gewalt heraus mit den Themen:

- Männliche Gewalt und Femizid
- Status Quo in Deutschland am Beispiel der Entwicklung der Petition #saveXX
- Welche Warnsignale können helfen?
- Welche Präventionsmaßnahmen können wirken?
- Was kann jede Einzelne bewirken?
- Wie können wirksame Ansätze aussehen?

Prof. Dr. Kristina Wolff ist Professorin für Event- und Internationales Kongressmanagement, Wissenschaftliche Gutachterin und Frauen-Mentorin, Ingelheim

Dienstag, 17. März um 19.30 Uhr

"WE TALK – WOMEN FIGHT VIOLENCE"

Jana Weidhaase und Simone Eiler berichten über ihr Projekt in Flüchtlingsunterkünften

Motiviert zum Projekt wurden sie durch immer wiederkehrende Geschichten von Gewaltvorfällen in Massenunterkünften, die sie aus der Beratung in Flüchtlingsunterkünften kennen. Sie sahen einen hohen Bedarf an Unterstützung für die Betroffenen. Da hier staatlicherseits zu wenig angeboten wird, wollten sie ein Projekt, das niedrigschwellig zu mehr Gewaltschutz führen sollte. Wichtig war ihnen, dass die Perspektive der Geflüchteten einbezogen wird und Ehrenamtliche mit und ohne Fluchthintergrund zusammenarbeiten, um dieser Problematik zu begegnen. So wurden 20 Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen Orten Bayerns qualifiziert und setzen nun z.T. eigene Angebote für Frauen und Kinder in ihren Unterkünften und Wohnorten um.

Jana Weidhaase ist Dipl. Sozialpädagogin (FH) und MACD (Master in Community Development), beim Bayer. Flüchtlingsrat (BFR) tätig seit Mai 2016 mit Einzelfallberatung, Ankerzentren, Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge zu Asylrecht und Flucht.

Simone Eiler ist Ethnologin (BA) und Sozialarbeiterin (FH). Sie arbeitet seit 2018 beim BFR, schwerpunktmäßig zum Thema Frauen und Gewaltschutz

Montag, 23. März von 19.30 bis 21.30 Uhr

ERFOLGSTEAM

Schritt für Schritt zum Ziel

Ein Erfolgsteam ist eine kleine Gruppe von Frauen, die sich beim Erreichen ihrer Ziele begleiten. Regelmäßig alle 14 Tage treffen sich 6 - 8 Frauen über einen fest-gelegten Zeitraum, um sich gegenseitig zu unterstützen. Dabei steht die Umsetzung des eigenen Ziels, getragen durch die Bestätigung der Gruppe, im Vordergrund. Das Team gibt dabei der Einzelnen Anregungen auf ihrem Weg.

Wir gehen davon aus, dass jede über die notwendigen Fähigkeiten und Kräfte verfügt, die eigenen Ziele und Wünsche im Leben zu verwirklichen. Das Erfolgsteam unterstützt und begleitet darüber hinaus auch in schwierigen Phasen, in denen Frau manchmal allein aufgeben würde. Persönliche und berufliche Erfahrungen werden geteilt, so dass sie hilfreich für alle sein können. Im Erfolgsteam splitten wir Hauptziele in Teilziele auf und arbeiten so mit konkreten, überprüfbaren selbstgesetzten Vorgaben. So können auch längerfristige Ziele schritt- und etappenweise umgesetzt werden. Dabei ist unsere Arbeitsweise ziel- und lösungsorientiert und unsere Gesprächsführung klar strukturiert.

Um an einem Erfolgsteam teilzunehmen, sind Freude an der Arbeit in der Gruppe und das Vertrauen, ein Ziel mit Hilfe einer Gruppe umzusetzen, ebenso notwendig wie eine persönliche Zielsetzung. **Anmeldung bis zum 16.03.2020**. Weitere Termine: **6.4./20.4./4.5./18.5./8.6.**

Workshop mit Claudia Mayr, Kofra-Mitarbeiterin

Samstag/Sonntag 4./5. April jeweils 10-17 Uhr

SELBSTVERTEIDIGUNG UND SELBSTBEHAUPTUNG

Wochenendkurs mit Irmi Deschler

In diesem Kurs können Frauen ihre Stärken entdecken, Strategien verbaler, nonverbaler und körperlicher Verteidigung erproben und so ihren ganz individuellen Weg finden, ihre Grenzen zu verteidigen. Wir üben in einem geschützten Raum unter Frauen, in dem jede so sein kann wie sie ist. Wir diskutieren über Gewaltstrukturen und ihre Auswirkung auf Frauen und werden auch viel Spaß haben.

Inhalte und Ziele:

- Auseinandersetzung mit Gewalt gegen Frauen und Täterstrategien
- Einfordern von Achtung und Respekt für sich selbst in jeder Lebenssituation
- Kennenlernen der eigenen Stärken und Fähigkeiten
- Beenden von alltäglichen Grenzverletzungen mit geeigneten Mitteln der Selbstbehauptung (verbal und nonverbal)
- Körperliche Selbstverteidigung mit einfachen, effektiven Techniken
- Sicherheitstipps für den Alltag

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung und Schuhe mit rutschfesten Sohlen.

Teilnehmerinnen: 8-12 Frauen ab 15 Jahren.

Irmgard Deschler, Leitung von Wildwasser München e.V., Traumafachberaterin und Traumatherapeutin, seit 1993 Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainerin.

Mittwoch, 8. April um 19.30 Uhr

VERGEWALTIGT

Wie sich Frauen zurück ins Leben kämpfen |

WDR Dokumentation von 2018

Wie die Kampagne [#metoo](#) zeigt, sind es erschreckend viele Frauen, die sexuelle Gewalt erfahren haben. Die bisherige Debatte über Abhängigkeit und Macht reicht aber nicht aus. Es fehlen Strukturen, die es Frauen nach einem solchen Verbrechen leichter machen, Anzeige zu erstatten. Denn: Nur 15 Prozent der Opfer von sexueller Gewalt gehen zur Polizei, so eine EU-Studie von 2014. Viele Frauen haben Angst vor dem, was ihnen bei Behörden und vor Gericht widerfahren kann, wenn sie die Täter anzeigen.

Die Dokumentation erzählt die Geschichten von vier mutigen Frauen und dem, was sie nach der Anzeige erlebt haben. Der Film stellt die Frage, was sich in Deutschland für Opfer von sexueller Gewalt ändern muss.

Ein Jahr nach dem ersten Film haben wir die Protagonistinnen wieder getroffen um zu sehen, wie es mit ihnen weiter gegangen ist

Mittwoch, 22. April um 19.30 Uhr

GEFANGEN IN DER TRAUMFABRIK

Film-Dokumentation

Was haben Ben Hur und Laurel & Hardy gemeinsam? Warum ist die Prügelei zwischen Montgomery Clift und John Wayne in Red River oder der Auftritt von Sharon Stone in Basic Instinct eine der erotischsten Szenen der Filmgeschichte? Die Antwort und vieles, was Sie schon immer über das schwul/lesbische Hollywood wissen wollten, bietet der hinreißende, farbenprächtige, informative, himmelschreiend komische und tief bewegende Film "The Celloid Closet".

Zahlreiche geschnittene Szenen werden durch diesen Film erstmals gezeigt! Ein aufschlussreicher und vergnüglicher Streifzug durch die Filmgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Angereichert mit zahlreichen Interviews und Filmausschnitten von 1895 bis heute liefert diese Dokumentation in informativen, aber auch komischen Bildern einen Einblick in die Darstellung und Wahrnehmung von Schwulen und Lesben im Hollywood-Kino. Filmgeschichte einmal anders.

Donnerstag, 7. Mai um 19.30 Uhr

GEWALT GEGEN FRAUEN IN DER GEBURTSHILFE

arte-Dokumentation

Schmerzen und Rohheit statt Hilfe von Seiten der Ärzte: In ganz Europa erhebt sich immer mehr Protest von Frauen gegen Gewalt in der Geburtshilfe. Heute nutzen die Betroffenen soziale Netzwerke, um die lang verschwiegenen, teils gewaltvollen Grenzüberschreitungen publik zu machen. Die Mobilisierung von Aktivistinnengruppen hat das Thema an die breite Öffentlichkeit gebracht, in Frankreich und dem restlichen Europa. Die im Kreißaal erlittene Gewalt ist Ausdruck dafür, dass man sich auch hier nicht selten über einen Grundwert hinwegsetzt: das Einverständnis der Frau gegenüber medizinischen Eingriffen während des Geburtsprozesses. Nicht nur teils mehr als fragwürdige medizinische Praktiken wie der sogenannte Husband Stich, auch Methoden wie ein Dammschnitt ohne das vorige Einverständnis, Kaiserschnitt ohne Narkose oder enormer Druck auf den Oberbauch sind Übergriffe, denen Frauen im Geburtsprozess hilflos gegenüberstehen. Anhand der Aussagen von Opfern, Hebammen, Gynäkologen, Aktivistinnen und Fachleuten lenkt die Dokumentation den Blick wieder verstärkt auf das Thema Geburt. Der Rückblick in die Geschichte der Geburtshilfe vermittelt Einsichten in die Ursachen einer systematischen Gewalt, unter der jede der Parteien leidet. Frankreich 2019, Regie: Ovidie, 59 Min.

Mittwoch, 13. Mai um 19.30 Uhr

DIE RADDYKES

Radikalfeministische Lesben stellen sich vor

Viele Angebote für Lesben in München beschränken sich auf eine bestimmte Altersgruppe. Um den lesbisch-(radikal) feministischen Generationenaustausch zu fördern und anti-feministische Entwicklungen innerhalb der LGBT-Szene besser nachvollziehen zu können, haben sich 2019 die RADDYKES gegründet.

Die Erkenntnisse und Fragen, die sich im Rahmen unserer Treffen ergeben haben, möchten wir kurz vorstellen und mit anderen Lesben und Feministinnen besprechen. Der Fokus soll dabei auf den Fragen liegen, was wir aus den bisherigen Entwicklungen lernen können, welche Missverständnisse es zwischen verschiedenen lesbisch-feministischen Generationen gibt und welche Strategien heute effektiv sein können, um die Situation feministischer Lesben zu verbessern.

Jüngere Lesben, die einen Einblick in unsere Themen bekommen möchten, sind bei der Diskussion explizit willkommen."

23.5. 9-18.00 Uhr/24.5.10-14.00 Uhr

SELBSTBEHAUPTUNG

AM ARBEITSPLATZ

Wie frau sich gegen typische Man(n)över wehren kann.

**Wochenend-Workshop mit
Coachin Kristin Klein**

Sehr viele Frauen sind alltäglichem Sexismus und Dominanzgehabe am Arbeitsplatz ausgesetzt: man(n) ignoriert ihre Ideen und Meinungen, fällt ihnen im Gespräch öfter ins Wort, übergeht sie bei Beförderungen, teilt ihnen minderwertige Aufgaben zu, übersieht ihre Bedürfnisse und Leistungen, bevormundet sie, belästigt sie, macht sexistische Witze über sie... Da wir von vielen Führungskräften nur wenig Rückendeckung erwarten können, müssen wir selbst aktiv einfordern, was uns zusteht: Respekt, angemessene Arbeit und angemessene Bezahlung! Dabei kommt uns oft das erlernte und erwartete „weibliche“ Rollenverhalten in die Quere. Daher werden wir uns bewusst machen, inwieweit unsere Körpersprache, unsere Stimme und unsere Ausdrucksweise uns mehr Respekt verschaffen können. Wir werden lernen, welche Kommunikationskulturen und -typen wir in der Arbeitswelt antreffen und wie wir mit ihnen umgehen können. Und wir werden Selbstbehauptungsstrategien austauschen und ausprobieren:

- Wie kann ich kontern, wenn meine Kompetenz infrage gestellt wird?
- Wie gehe ich mit den sexistischen Witzen meines männlichen Kollegen oder Vorgesetzten um?
- Wie trete ich in einer Gehaltsverhandlung selbstbewusst auf?

Eure Fragen und Erfahrungen sind uns willkommen!

Freitag, 29. Mai ab 18.00 Uhr

AFTER-WORK-PARTY



Endlich wieder unsere Party für alle Frauen nach bezahlter und unbezahlter (oder auch unbezahlbarer?) Arbeit.

Wir möchten alle Frauen, die einen harten Tag hatten, zu unserer After-Work-Party mit Tanz (frei und Standard), Musik (eigene Musikwünsche sind willkommen) zum chill out und Austausch einladen.

Für Snacks ist gesorgt. Wir freuen uns auf euch!

Donnerstag, 4. Juni um 19.30 Uhr

FRAUEN BILDET BANDEN!

Eine filmische Spurensuche zur Geschichte der Roten Zora“

LasOtras – FrauenLesben-FilmCollectif Berlin

Die »Rote Zora« war in den 1970er und 1980er Jahren eine feministische, militante FrauenLesbengruppe in der BRD, die aus dem Kontext der Revolutionären Zellen hervorgegangen ist. Zentral waren die Selbstermächtigung der FrauenLesben und der Bruch mit der zugeschriebenen Friedfertigkeit.

Ihre Aktivitäten richteten sich u.a. gegen die alltägliche Gewalt gegen Frauen, gegen Gen und Reproduktionstechnologien, Bevölkerungspolitik und internationale Ausbeutungsbedingungen als Ausdruck patriarchaler Herrschaft. Erzählungen von verschiedenen Zeitzeuginnen, Interviews mit einer Historikerin und ehemaligen Zoras lassen die Geschichte der „Roten Zora“ und der damaligen Frauenbewegung wieder lebendig werden. Historische Aufnahmen der Frauen und StudentInnenbewegung in der BRD erinnern an die damaligen Kämpfe. FrauenLesben aus anderen Ländern berichten über ihre Begegnung mit dieser Politik heute. Der Film zeigt, dass viele Themen heute noch hoch aktuell sind, und bietet Diskussionsstoff zum heutigen Umgang mit dieser Geschichte.

Mittwoch, 6. Juni um 15.00 Uhr

DAS ENDE DES PATRIARCHATS

Radikaler Feminismus für Männer

Vortrag von Prof. em. Robert Jensen



Radikaler Feminismus ist für Männer ein Geschenk. So die Aussage Robert Jensens, emeritierter Professor der School of Journalism der University of Texas/Austin.

Männliche Dominanz werde durch permanente Konkurrenz, konfrontatives Verhalten,

Machtdenken und Kontrollansprüche gegenüber Frauen aufrechterhalten. Die damit einhergehende Dehumanisierung, Entmenschlichung von Frauen zum bloßen Objekt männlicher sexueller Befriedigung entmenschliche letztlich auch den Mann, in einem System männlicher Dominanz müssen Männer ihre Männlichkeit immer wieder beweisen. Dies bedeutet einen Verlust an eigener Menschlichkeit.

Robert Jensen zeigt, dass die Gesellschaftskritik radikaler Feministinnen diesen Kreislauf durchbricht. Männliche Dominanz und patriarchale Männlichkeitsvorstellungen müssen abgelegt werden, damit Männer ihre Fähigkeiten und Menschlichkeit erleben und entwickeln können. Das Ziel darin ist nicht, eine „neue Männlichkeit“ zu entwickeln, sondern den Mut zu zeigen, „Männlichkeit“ für eine gleichberechtigte und gerechte Gesellschaft hinter sich zu lassen.

Jensen fordert damit einen radikalen feministischen Wechsel im Hinblick institutionalisierter Vorherrschaft von Männern und eine Zurückweisung von deren Behauptung, sie hätten ein Recht darauf, die weibliche Sexualität und Reproduktion zu kontrollieren. Er fordert ein Ende von Gewalt und Zwang als Basis aller Systeme von Unter- und Überlegenheit.

Jensen lehrte in Texas Medienrecht, Ethik und Politik. Er ist u.a. auch Mitglied von „Culture Reframed“, dem Präventionsprojekt von Gail Dines gegen Pornografie.

In Kooperation mit dem Autonomen Feministischen Forum

Mittwoch, 6. Juni von 15-21.00 Uhr

„Feministische Rechts- theorie“

**Treffen der gleichnamigen bundeswei-
ten Arbeitsgruppe.**

In der Arbeitsgruppe "Feministische Rechtstheorie" treffen wir - RAin Malin Bode, Bochum, Anna Andrea Buchwald, München, Uta Keppler, Kallmünz und andere - uns seit über 20 Jahren 3-4 mal im Jahr samstags, meistens in Bochum. Dabei betreiben wir nur am Rande Rechtskritik, sondern konzentrieren uns auf die Rechtsfindung unter Frauen und allgemein auf unsere eigenen Normvorstellungen und beleuchten diese aus feministischer Sicht.

Wir sind in unseren Auffassungen und Haltungen eine unabhängige, freie Arbeitsgruppe von frauenbewegten Juristinnen. Wir freuen uns auf weitere Juristinnen, auch auf Jura-Studentinnen und Referendarinnen, die Lust auf feministische Diskussionen bei Kaffee, Tee und Kuchen haben. Eine Anmeldung ist erwünscht.

Mittwoch, 10. Juni um 19.30 Uhr

SOZIALE ARBEIT ALS MENSCHEN- RECHTSPROFESSION – auch im Feld der Prostitution?

Jasmin Mühlberger stellt ihr Buch vor

In ihrem Buch zeigt Jasmin Mühlberger sowohl anhand von Studien insbesondere aus der Forschung zu Traumafolgen, sowie anhand von Zeugnissen aus dem Milieu und eines Interviews mit einer Prostitutions-Expertin auf, dass Prostitution ein komplexes soziales Problem und eine Menschenrechtsverletzung darstellt. Hierbei macht sie den Zusammenhang zwischen physischen und sexualisierten Gewalterfahrungen in der Kindheit/ Jugend, Traumafolgestörungen und dem Eintritt in die Prostitution deutlich. Die Frage nach der Freiwilligkeit in der Prostitution wird von ihr dabei aufgegriffen.

Ihr Buch ist ein Appell an die Profession Soziale Arbeit, ihr politisches Mandat zu erfüllen, indem sie über Prostitution aufklärt, die menschenrechtsverletzenden Umstände anprangert und dazu beiträgt, die Ursachen von Prostitution zu bekämpfen.

***Jasmin Mühlberger** hat Sozialarbeit an der Hochschule München studiert und arbeitet in der Beratungsstelle Frauennotruf München mit den Schwerpunkten Prävention und Intervention.*

Dienstag, 16. Juni um 19.30 Uhr

AHIMA BEERLAGE

liest aus ihrem neuen Roman:
„RISS IN DER ZEIT“

Jana ist Restaurateurin. Seit drei Jahren schon ist sie mit Frauke, einer Grundschullehrerin, zusammen. In den letzten Monaten haben sie eine Wochenendbeziehung geführt, denn gemeinsam mit ihrem schrulligen Chef hat Jana einer Dorfkirche in Brandenburg zu neuem Glanz verholfen. Nun ist die Arbeit getan, und Jana freut sich darauf, ihr Leben mit Frauke in Berlin wieder aufzunehmen. Auch Frauke freut sich auf sie. Dass Jana nicht gern auf Partys geht, sich ungern in unter vielen Menschen aufhält und so gut wie nie etwas über ihre Vergangenheit erzählt, macht Frauke manchmal stutzig, aber sie verbucht es unter "wortkarge Butch". Doch von einem Augenblick auf den anderen ändert sich alles: Jana gerät unfreiwillig ins Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit, und beide Frauen müssen sich fragen, wie viel Offenheit und Vertrauen zu einer Beziehung gehören ...

- Ein Roman über Vertrauen und Verschweigen, Vorurteile und Vergangenheitsbewältigung.

Samstag, 27. Juni von 10-16 Uhr

TRADITIONELLES BOGENSCHIEßEN

outdoor mit Micky Wenngatz

Traditionelles Bogenschießen bietet einen erlebnisorientierten, meditativen und sehr archaischen Zugang zu Leib und Seele. Es hilft uns, unsere Ziele und Anliegen zu erfahren und Ängste und Verkrampfungen zu verarbeiten. Dabei stellen sich beim intuitiven Bogenschießen Selbstwert, Gelassenheit, Kraft, Konzentration, Rhythmus, Timing und ein klarer Kopf fast von selbst ein und können emotional verknüpft und in unseren Alltag mitgenommen werden. Der Workshop findet in der Natur statt: auf dem Gut Moosmühle bei Weilheim/Oberbayern. Der Workshop ist für Anfängerinnen und Fortgeschrittene konzipiert. Nach einer Einführung ins Bogenschießen und den ersten Probeschüssen werden wir einen schönen Parcours durch die Wälder gehen.

Leihausrüstung gibt es für 10,- Euro (20 Euro Pfand) vor Ort. Bitte wetterfeste, am besten Outdoor-Kleidung und -Schuhwerk tragen. **Anfahrt** mit Auto direkt oder mit der Bahn und Abholung am Bahnhof Weilheim (genaueres bei Anmeldung).

Anmeldung: bis 15. Juni

Zur Zeit aktive Gruppen / Treffen

Aktionsgruppe frauengerechte Sprache

Gegen Ende 2011 konstituierte sich diese Aktionsgruppe im Anschluss an zwei Fachvorträge zum Thema von Friederike Braun aus Kiel und Daniela Cochlar von der Stadt Wien. Die Gruppe hat sich vorgenommen, frauengerechte Sprache einzufordern, nachdem es seit Ende der 80er Jahre im Anschluss an zahlreiche Veröffentlichungen von Senta Trömel-Plötz, Luise F. Pusch u.a. verschiedene Regelungen der Bundesländer gibt, die die Beachtung geschlechtergerechter Sprache zumindest im kommunalen Bereich verlangen. Diese Regelungen werden aber immer weniger eingehalten. Daher haben die Frauen der Gruppe damit begonnen, Institutionen anzuschreiben, die ihnen besonders durch abschließliche oder mehrheitliche Verwendung der maskulinen Sprachform bzw. dem Anschluss von weiblichen Bezeichnungen auffallen. Diese Aktionsform wird weiter entwickelt. Außerdem laden wir immer wieder Vertreterinnen frauengerechter Sprache zum Vortrag ein, um von ihnen zu lernen wie z.B. Prof. Beate Schücking, Uni Leipzig, Prof. Evelyn Ferstl, Uni Freiburg ...

Doch nun sieht sich die Gruppe einer neuen Herausforderung gestellt: es wird immer häufiger das *Sternchen verwendet, um keine gesellschaftliche Gruppe sprachlich auszugrenzen. Frauen - immerhin die Hälfte der Bevölkerung - wurde dieser Raum meistens verweigert und nun dieses hohe Engagement für das Sternchen? Wir analysieren die Zusammenhänge...

Die Termine werden individuell vereinbart, bitte im Kofra erfragen, Kontakt Claudia Mayr

Arbeitskreis Abbau der Prostitution/ Stop Sexkauf!

Dieser AK setzt sich gezielt mit dem Abbau der Prostitution in Deutschland und Europa auseinander. Er klinkt sich ein in das europäische Netzwerk für ein „Europa frei von Prostitution“, dem sog. „Brüssel's Call“, initiiert von der European Women's Lobby in Brüssel.

Da Deutschland weltweit als **das** Bordell-Land gilt, als das Paradies für den Kauf sexueller Benutzung von Frauen bis hin zu Flatrate-Angeboten ohne jede Begrenzung und mit menschenverachtenden und gewalttätigen Praktiken gilt es, zunächst diese Situation zu beenden. Mehrere europäische Länder haben bereits das „schwedische Modell“ mit der Bestrafung der Freier eingeführt und Europa- sowie weltweit fordern stark anwachsende Initiativen auch in ihren Ländern den Abbau der Prostitution, die als Gewalt gegen Frauen definiert wird, über eine Bestrafung der Freier.

Wir haben ein bundesweites Netzwerk von Frauen in Initiativen zur Einführung des Sexkauf-Verbots geknüpft („Stop Sexkauf!“) und arbeiten an der Aufklärung der Öffentlichkeit über die entwürdigende und zerstörende Realität in der Prostitution für die Frauen, über die „Sex“-Industrie mit riesigen Gewinnen und bestens an den kapitalistischen Markt angepasst, sowie über die Vorgehensweisen und Argumente der „Prostitutionslobby“, mit denen sie verharmlosen, Gewalt leugnen, Prostitution als einen „Job wie jeder andere“ darstellen und eine Stigmatisierung der Frauen in

der Prostitution beklagen.

Den bisherigen Höhepunkt der Initiative Stop Sexkauf! bildete 2014 der „**Internationale Kongress zum Abbau der Prostitution: Stop Sexkauf!**“ mit 40 eingeladenen ReferentInnen aus dem In- und Ausland sowie ca. 300 TeilnehmerInnen sowie einer Wander-Ausstellung mit 12 Modulen. Im Fokus dieses Kongresses stand die Information über Möglichkeiten, das Sexkaufverbot umzusetzen. Vorbilder sind neben Schweden: Finnland, Norwegen, Irland, Kanada und zuletzt Frankreich. Das Sexkaufverbot hat zum Ziel, die Prostitution durch Herunterfahren der Nachfrage mit der Bestrafung der Freier zu bekämpfen. 2015 beleuchteten wir mit einer Fachtagung die **Schäden durch die Prostitution** für die Frauen mit psychologischen Forschungsergebnissen zu Gewalt in der Prostitution (Melissa Farley), Beobachtungen eines Frauenarztes, Forderungen von Aussteigerinnen und Aufklärung von Mädchen über die Prostitution. 2016 haben wir auf einer weiteren Fachtagung die **Sexkäufer** ins Visier genommen und die Brutalität der meisten dem Mythos eines harmlosen, netten Freiers entgegengesetzt, der ja keinen Schaden anrichtet. Prostitution ist immer Gewalt gegen Frauen. 2017 war es Zeit für uns, über **Strategien** zu sprechen, wie wir die Bewegung gegen den Sexkauf verbreitern. 2018 gelang es uns, **Dr. Gail Dines** aus den USA einzuladen, um ihre langjährige Arbeit gegen Pornographie vorzustellen, die sie als Krise des Gesundheitssystems bezeichnet. Fast zeitgleich konnten wir noch einmal **Simon Häggström**, den schwedischen Polizeikommissar, zur Wirkung der Freierbestrafung in Schweden hören.

Aussteigerinnen, die sich gegen die Prostitution wenden, sind unsere überzeugendsten Kooperationspartnerinnen, denen wir 2019 zwei Veranstaltungen gewidmet hatten, aus denen wir einiges gelernt haben.

Frauen, die bei uns mitarbeiten wollen, sind sehr willkommen! Infos zum Thema auf den Internetseiten:

www.kofra.de, <http://stopsexkauf.org>

www.banishea.wordpress.com

Ansprechpartnerinnen im Kofra: Anita Heiliger und Claudia Mayr

Netzwerk Künstlerinnen

Künstlerin sein: Wechselbad zwischen Abgeschiedenheit bei der Arbeit und Hyperkommunikation bei Ausstellungen, Messen, Auftritten? Im Idealfall ist beides ausgeglichen, gibt es eine funktionierende Gemeinschaft und ein Netzwerk kunstschaffender Freundinnen. Oft jedoch arbeitet jede vor sich hin, beschäftigt sich mit ihrem Webseiten-Auftritt und vor allem mit ihrer Butter-, Brot- und Miete-Beschaffung.

Wir wollen uns:

- vernetzen,
- gegenseitig unsere Arbeit vorstellen
- Tipps für Ausstellungsmöglichkeiten/Auftritte etc. geben
- über den Kunst- und den Fördermarkt informieren
- mit unserer durch die Hartz IV-Gesetze noch einmal und gerade im Kunstbereich schwieriger gewordenen Arbeits- und Lebenssituation auseinandersetzen
- bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, um besser wahrgenommen zu werden.

Eingeladen sind sowohl am Übergang zur Professionalität stehende als auch bereits im Haupt- oder Nebenerwerb künstlerisch arbeitende Frauen aller Bereiche und kultureller Hintergründe: Bildende Kunst, Tanz, Schauspiel, Performance, Musik ...

Ansprechpartnerin im Kofra: Claudia Mayr

Aktionsgruppe ‚Aktiv gegen K.O.-Tropfen‘

Die Gruppe gründete sich nach einer Veranstaltung mit Nina Fuchs, die vor sechs Jahren mitten in München vergewaltigt wurde. K.O.-Tropfen hatten sie widerstandsunfähig gemacht und ihr Gedächtnis getrübt. Sie zeigte die Tat an, aber bis heute ist der Täter nicht verurteilt worden, obwohl seine DNA bei Nina gefunden wurde. Sie hat eine Petition gegen die Staatsanwaltschaft gestartet.

Das Ziel unserer Gruppe ist es, dass die heimliche Verendung von K.O.-Tropfen zum Zweck der Vergewaltigung als Verbrechen ernst genommen und mit harten Strafen geahndet wird. Dazu möchten wir Bewusstsein schaffen, dass die Opfer keine Schuld trifft und ein kulturelles Umdenken befördern, dass nicht die Frauen sich mit Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln einschränken müssen – sondern dass Männer nicht vergewaltigen dürfen.

Unsere Forderungen

- Obligatorische Schulung des Personal
- von Diskos, Bars und Nachtclubs.
- NotärztInnen, GerichtsmedizinerInnen, Krankenhäuser, Polizei und das Rechtssystem sollen über das Thema geschult und sensibilisiert werden.

- Die Kosten für die nötigen Untersuchungen sollen vom Staat übernommen werden.
- Kostenlose Beratung für Opfer.
- Infoveranstaltungen in Schulen
- Sensibilisierung durch Flyer und Plakate in Diskos, Bars und Nachtclubs
- Stichproben bei Männern auf Mitführen von K.O.-Tropfen in Diskos, Bars und Nachtclubs
- Vergällung von als K.O.-Tropfen verwendbaren Substanzen

treffen sich an jedem 2. Montag im Monat, um Texte oder Videos auf spanisch zu lesen/anzuschauen und diese aus einer feministischen Perspektive zu besprechen.

Treffen an jedem 2. Montag im Monat

Kontakt: Carolina Vidal

"Raddykes: Radikalfeministische Lesben, Diskussions- und Lektüregruppe

Viele Angebote für Lesben in München beschränken sich auf eine bestimmte Altersgruppe. Wir sind eine explizit generationenübergreifende Gruppe von feministischen Lesben, die zusammen lesbisch-feministische Themen diskutieren und persönliche Erfahrungen austauschen. Der Gedanke ist, dass jüngere Lesben von den Erfahrungen und dem Wissen älterer Lesben profitieren, während ältere Lesben einen Einblick in die Perspektiven und Situation jüngerer Lesben bekommen. Wir hoffen so eine lesbisch-feministische Tradition aufrechtzuerhalten, die Entwicklung der Situation von Lesben in der LGBT-Szene, in München, in Deutschland und international nachvollziehen zu können und

untereinander ein Verständnis für die Perspektiven verschiedener lesbischer Generationen zu schaffen. Dabei soll eine radikal-feministische Position eingenommen werden, d. h. wir möchten eine kritische Haltung u. a. gegenüber Queer-Theory, der LGBT-Szene, sexpositivem Feminismus, Sadomasochismus, Pornographie, Kapitalismus und Neoliberalismus einnehmen. Außerdem werden Themen wie Lesbophobie, Gewalterfahrungen, de-transitionende Lesben und Differenzdiskussionen im Radikalfeminismus zu Rassismus, Antisemitismus, Klassenunterschieden o. ä. angesprochen. Zu diesem Zweck wollen wir aktuelle sowie klassische radikal-feministische und lesbisch-feministische Texte auf Deutsch und in Ausnahmefällen auf Englisch lesen. Lesben, die mit diesen Ansätzen sympathisieren, aber noch nicht viel über Radikalfeminismus wissen, sind willkommen.

Treffen jeden zweiten Dienstag um 18 Uhr"

Arbeitskreis Frauen in Naturwissenschaften

Frauen stehen heute anscheinend alle Berufsbereiche offen und es gibt keine Diskriminierung mehr – so vermittelt es der Mainstream. Doch mehr als die Hälfte aller Mädchen wählt aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen – naturwissenschaftlich-technische Berufe sind nicht darunter. Deswegen werden jungen Frauen im Rahmen zahlreicher Initiativen durch z.B. Girls Days technische Berufe nahegebracht.

Doch Frauen beginnen nach wie vor seltener als Männer ein naturwissenschaftliches oder technisches Studium und von den Absolventinnen macht nur ein geringer Prozentsatz Karriere.

Wir diskutieren über die Hindernisse für Frauen, in entsprechende Berufe zu gehen sowie über herrschende Vorurteile und Rollenbilder. Wir berichten über Frauen, die sich den naturwissenschaftlichen Bereich erobert haben und laden Frauen ein, ihre Arbeit im naturwissenschaftlich-technischen Bereich vorzustellen.

Ansprechpartnerin im Kofra: Claudia Mayr

Mütterinitiative „Mamas wehren sich“

Diese Gruppe wurde initiiert von Müttern, die betroffen sind von massiven Problemen mit dem Sorge- und Umgangsrecht. Es ist vor allem ein Forum des Protestes gegen dramatische Entwicklungen in der Praxis des aktuellen Kindschaftsrechts, das die Ziele der Vaterrechtsbewegung in Deutschland unhinterfragt erfüllt hat.

Betroffene Mütter sind eingeladen, aktiv zu werden, sich auszutauschen, zu stärken und gemeinsam Ideen, Strategien und Pläne zu entwickeln, dieser gesellschaftlichen Entwicklung entgegenzuwirken.

Die Initiative „Mamas wehren sich“ betreibt auch zwei Websites:

www.muetterinitiative.com und

<https://muetterimfamiliengericht.wordpress.com>

Treffen: jeden 2. Monat am 1. Freitag um 15.00 Uhr.

Ansprechpartnerin im Kofra: Anita Heiliger

AUFF - Autonomes Feministisches Forum

Das Autonome Feministische Forum lädt alle an frauenpolitischer Diskussion interessierten Frauen ein, sich einzubringen und zu beteiligen an:

- der Weiterentwicklung feministischer Theorie und Praxis,
- der feministischen Einflussnahme auf Stadt- und Gesellschaftspolitik,
- der Förderung des Austauschs zwischen feministischen Projekten,
- der Stärkung politisch autonomer Frauen-/Lesbenkultur und -politik.
- der Schaffung neuer Öffentlichkeit für feministische Gedanken und Forderungen,
- der Beibehaltung eines positiven Images von Feminismus,
- der Unterstützung und Förderung von Aktionen, Veranstaltungen und Programmen, die diese Ziele voranbringen.

Wir organisieren im Kofra auch Diskussionen zu wichtigen feministischen Themen und sind in der städtischen Kommission zur Begleitung der Gleichstellungsstelle vertreten.

Treffen jeweils nach Vereinbarung
Ansprechpartnerin im Kofra: Anita Heiliger

Initiativgruppe des Münchner Bündnisses und des Runden Tisches Aktiv gegen Männergewalt an Frauen, Mädchen und Jungen

Auf den Treffen dieser Initiativgruppen werden jeweils die Runden Tische (3 mal im Jahr) und einzelne Veranstaltungen des Münchner Bündnisses Aktiv gegen Männergewalt vorbereitet und von den Kofra-Mitarbeiterinnen koordiniert. Der „Runde Tisch Aktiv gegen Männergewalt“ setzt die „Kampagne Aktiv gegen Männergewalt an Frauen und Mädchen/Jungen“ (1996-1998) fort bzw. löst sie ab durch eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Gewalt gegen Frauen in allen

Facetten auf lokaler und bundesweiter Ebene. Dieser Runde Tisch richtet sich an städtische und unabhängige Einrichtungen und ist auch ein Forum des Austausches über die eigenen Fortschritte zum Abbau der Männergewalt an Frauen und gegen die Strukturen, die diese Gewalt tragen. Er ist auch zu einem Ort der Fortbildung geworden über aktuelle Entwicklungen gegen Gewalt an Frauen im juristischen, wissenschaftlichen, pädagogischen und politischen Bereich.

Treffen jeweils nach Vereinbarung

Darüber hinaus treffen sich bei Kofra zurzeit:

- Die **HikeDykes**
- Die **Computerfrauen**
- Die **Amazonen** – Sportfrauen
- **NAdA**, „Nicht aus den Augen verlieren“ ein Zusammenschluss von lesbischen Feministinnen zur gegenseitigen Unterstützung im Alter
- Frauen des **Deutschen Ingenieurinnenbundes**
- **"Feministas en Múnich"**. Spanische Feministinnen
- **Jufems**, junge Feministinnen

Münchner Bündnis „Aktiv gegen Männergewalt“

Koordination

Nach der Münchner Kampagne gegen Männergewalt an Frauen und Mädchen/Jungen (1997- 1998), die von Kofra initiiert und koordiniert wurde, setzt Kofra auch für das „Münchner Bündnis: Aktiv gegen Männergewalt“ die Koordination fort.

Hier ist die Dokumentation über die Kampagne erstellt worden (erhältlich im Kofra), wurde eine Fachtagung zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Kampagne organisiert, werden Anfragen beantwortet, Materialien/Plakate der Kampagne verschickt, die weiteren Veranstaltungen des Bündnisses organisiert und der Runde Tisch gegen Männergewalt vorbereitet, der die Kampagne seit 1998 erfolgreich fortführt.

Kofra setzt die gute und breite Kooperation mit einer Vielzahl von Einrichtungen in München fort.

Im Kofra treffen sich die zwei Initiativgruppen, die die vierteljährlichen Plena des Bündnisses und die ebenfalls ca. vierteljährlichen Treffen des „Runden Tisches gegen Männergewalt“ betreuen sowie die Weiterentwicklung der Arbeit gegen Gewalt an Frauen in München verfolgen, begleiten und fördern.

Ansprechpartnerin für Kofra: Anita Heiliger

Gedenken an Annette Stehr, der Mitgründerin und längsten Mitarbei- terin des Kofras, die am 7.12. 2015 völlig unerwartet gestorben ist.



Annette, die Golfspielerin

Was ist Kofra?

Der Verein Kofra e.V. wurde 1982 als autonomes Selbsthilfeprojekt für und von Frauen gegründet. Was wir bis heute anbieten:

- **Beratungen** zur Arbeits- und Lebenssituation
- An bestehenden **Gruppen**, die regelmäßig zu verschiedenen Themen arbeiten, kann frau teilnehmen.
- Sie kann ferner zu Themen, die sie interessieren, selbst **Gruppen initiieren**, die selbstständig oder angeleitet arbeiten.
- Bei **Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Seminaren** können Frauen schwerpunktorientierte und arbeitsspezifische Themen vertiefen

Wir verfügen außerdem über

- eine frauenspezifische **Bibliothek mit ca. 1700 (ausleihbaren) Büchern**, die z.T. auf unserer Homepage eingesehen werden können
- eine **Internetstation** im Cafébereich,
- einen kleinen **Cafébetrieb**,
- **Zeitschriften** zum Schmökern

und vieles mehr.

Drei Mitarbeiterinnen organisieren den Alltag des Projektes und sind Ansprechpartnerinnen für Beratung, Gespräche und Informationen.

Ehrenamtliche Frauen und der Vorstand unterstützen das Kofra z.B. bei den Gruppen, der Zeitung, der Programmplanung und bei Veranstaltungen. Ca. alle 4 Monate erscheint unsere **Zeitschrift** „Kofra, Zeitschrift für Feminismus und Arbeit“ mit einem Schwerpunktartikel. Kofra **finanziert** sich über einen **Zuschuss der Stadt München**, über Beiträge von Mitfrauen sowie **Eigenleistungen und Spenden**. **Unterstützerinnen und neue Mitfrauen sind immer willkommen und stärken unsere Autonomie.**

Zeitschrift für Feminismus und Arbeit

Schwerpunkte der letzten Jahre:

- Nr. 135** Zur **Unterrepräsentanz von Frauen in Spitzengremien der Wirtschaft** – Ursachen und Handlungsansätze
- Nr. 136** **Gesetzesinitiativen gegen Pornographie**
- Nr. 137** **Mehr Frauen in die Sprache**. Warum geschlechtergerechte Formulierung wichtig ist.
- Nr. 138** **Feminismus** – Kritik der Herrschaftsverhältnisse
- Nr. 139** **Arabische Frauen** zwischen Partizipation und Exklusion
- Nr. 140** **Männergewalt gegen Frauen** – kein Ende?
- Nr. 141** **Vergewaltigung – das straffreie Delikt?**
- Nr. 142** **Sexuelle Gewalt: Das Schweigen**. #ichhabnichtangezeigt
- Nr. 143** **Frauen in männerdominierten Berufen**
- Nr. 144** **Sexismusdebatte** reloaded
- Nr. 145** **Neue Perspektiven auf die Prostitution**
- Nr. 146** **Lesben in den Medien**: unsichtbar
- Nr. 147** **Sexueller Missbrauch**: Täterschutz vor Opferschutz
- Nr. 148** Zur **Realität in der Prostitution**
- Nr. 149** Der **Fußball und die Konstruktion von Männlichkeit**
- Nr. 150** Die Brutalität der **Pornografie heute**
- Nr. 151/152** **Stop Sexkauf**. Textsammlung zur Forderung nach dem Sexkaufverbot
- Nr. 153** **Social Freezing** bedeutet soziale Kälte
- Nr. 154** **Leihmutterchaft**. Der Frauenkörper als Gefäß und Ware
- Nr. 155** **Flüchtlingsfrauen**: Schutz vor Gewalt!
- Nr. 156** **Sexuelle Gewalt – Die neue Debatte**
- Nr. 157** **Die Freierbestrafung in Frankreich**
- Nr. 158** **Der Freier**. Warum Männer zu Prostituierten gehen und was sie über diese denken.
- Nr. 159** **Trump und die Frauenbewegung in den USA**
- Nr. 160** **Frauenbewegung, Vaterrecht und „Wechselmodell“**
- Nr. 161** **Hartz IV produziert Armut!**
- Nr. 162** **Frauengerechte Sprache: die Aktivistin**
- Nr. 163** **Weg mit §§218 und 219a, #keine Kompromisse!**
- Nr. 164** **Männergewalt gegen Frauen beenden!**

Die aktuelle Zeitschrift wird auf unserer Homepage www.kofra.de veröffentlicht, kann aber auch in Papierform im Abo (6 Ausgaben = 23,20 € incl. Porto) oder einzeln (3,20 €) bestellt oder bei Kofra gekauft werden.

**Antrag auf Mitfrauenshaft im
„Kommunikationszentrum für Frauen
zur Arbeits- und Lebenssituation e.V.“,
Baaderstr. 30, 80469 München**

Ich heiße:

wohne in: _____

Tel./Email: _____

bin von Beruf, arbeite als

Die Satzung ist mir bekannt

Ich bitte um Zusendung der Satzung

Der Mitfrauenbeitrag von monatlich _____ €

wird von mir als Dauerauftrag auf das Konto:

KOFRA e.V.

IBAN: DE28700205000007805500

BIC: BFSWDE33MUE

überwiesen.

Ort/Datum:

Unterschrift:

